



Einmal kommt ins Fraktionzimmer. Die liberale Frau hat gewonnen!

**Polen-Entscheidung in der Landratskammer.**

Das preussische Dreiklassenhaus beendete am Donnerstag zunächst die Besprechung der polnischen Interpellation über die Entscheidungen. Während am Mittwoch die Beschlüsse der hiesigen Polittik sich auf kurze zusammenfassende Erklärungen beschränkt hatten, übten am Donnerstag die Gegner der Gewaltpolitik, die Abgeordneten Graf Praschna, Centrum, Dr. Bachmide, Fortschritt, Kriss, Däne, und vor allem Genosse Vorwärts in längeren Ausführungen scharfe Kritik an den Maßnahmen der Regierung. Die Rede Vorwärts ist eine scharfe Erklärung über den Kontrakt, die sich an einer scharfen Erklärung über den Kontrakt anknüpft und die in ihrer funderbarten Begründung von Recht und Gerechtigkeit vor Augen führt, wurde vom Hause mit gespannter Aufmerksamkeit angehört. Für die Regierung sprach der Minister des Innern, v. Dallwitz, dessen Worte von den Polen wie mit entrindeten Pfeilen aufgenommen wurden. Dem Gesicht des neuen Präsidenten gelang es, den Sturm bald zu beschwichtigen und aus ohne Anwendung der Stimme durch die Geschäftsordnung gegebenen Maßregeln die Ruhe wieder herzustellen.

Den Vorschlag der Tagesordnung bildete die Beratung von Weimarer Resolutionen. Hierbei wiederholte sich das übliche Schauspiel, das man im Klassenhaus schon so oft erlebt hat. Der Redner des Zentrums warf den Sozialdemokraten, obwohl diese die einzigen waren, welche die Heberzeugung der Resolution zur Berücksichtigung beantragten, „Reamten-einfachheit“ vor; er suchte direkt zu provozieren, indem er alle möglichen Unwahrheiten über die Sozialdemokraten behauptete. Unmittelbar vorher unter Redner zu Wort kommen sollte, sogen es die Herren vom Zentrum vor, durch einen Schlussantrag der Debatte ein Ende zu machen. Offenbar wollten sie, daß ihre Worte unüberlegt ins Land hinaus gehen. Sogar den Konventionen ging das Verhalten des Zentrums über die Danksagung; sie stimmten diesmal ausnahmsweise gegen den Schlussantrag. Selbstverständlich wird dem Zentrum die Antwort nicht erspart bleiben.

**Die Landratskammer.** Das preussische Dreiklassenhaus wird immer mehr zur „Landratskammer“. Bei den Erklärungen, die im Laufe der letzten Zeit für das Abgeordnetenhaus hatgefunden haben, sind auf der konservativen Seite fast durchweg Landräte gewählt worden. Wir nennen die Herren: v. Gehren für Brielau, v. Daffel für Mansfeld, Lüde für Appeln, Wagner für Scheuingen, Giegnitz, v. Jacobi für Queblinburg, Kleine für Reer-Weener, Dr. v. Brünning für Stolp-Lauenburg. Man sieht, der Landratsposten wird in immer wachsendem Maße das Sprungbrett für parlamentarische Betätigung in konservativem Sinne.

**Kein Viehimport, aber Menscheninfuhr.**

Inferre Agrarier markieren immer wieder Furcht vor dem Auslande. Sie tun so als wäre Deutschland eine einjame Kulturinsel im europäischen Ozean der Viehherden, der minderwertigen und unverdaulichen Getreidekörner und der trauglichen Arbeiterbehandlung. Deswegen fordern sie, bei französischen Weinen fiktiv, daß wir nur deutsches Fleisch essen sollen, bekannan, mit englischen Gheviot beledet, der aus amerikanischer Baumwolle hergestellt ist, daß wir nur deutsches Roggenbrot essen und Trocken aus mit dem afrikanischen Mandi, wenn wir ihnen nicht folgen. Wie der Fleisch aus Auslande oder Agrarier: um Gottes willen, ihr ruiniert das teure Vaterland und seine treuen Schützer, Arbeiter aus Mecklenburg und Galizien, ja, wenn es nicht anders geht, auch einseitige Mault: ja, Einfuhr von Menschenfleisch, das ist etwas anderes, je mehr, um so besser!

Somit sperren wir unsere Grenzen hermetisch ab, hierbei können die Agrarier den Grenzposten nicht weit genug auf bekommen. Man denke doch: Im September 1912 wurden aus dem Auslande 3822 landwirtschaftliche Wanderarbeiter hereingeholt. Das sind über 500 mehr als im September 1911. Dazu kommen aber noch 1082 männliche und 28 weibliche in der Familie Wanderarbeiter! Dies sind ebenfalls gegenüber den zu-

ammen 60- im September 1911 als industrielle Wanderarbeiter nach Deutschland hereingekommenen Personen ungeteilt viel mehr!

nach Deutschland in Stellung gekommene ausländische Wanderarbeiter:

	1912	September 1911
Deutsche aus Ausland	181	66
russische Polen	304	274
österrische Polen	129	219
Lithauer	2	2
Niederländer	3	118
sonstige	87	95

Die industriellen Wanderarbeiter kamen hauptsächlich nach Schlesien, die landwirtschaftlichen Wanderarbeiter vornehmlich nach Pommern, Ostpreußen und Posen. Daß es die wohlverdienendsten Agrarier sind, die so starkes Interesse an der vermehrten Einfuhr von billigem Menschenfleisch haben, ergibt sich insbesondere daraus, daß j. B. die Provinzen Sachsen, Anhalt, das ganze fruchtbare Schlesien-Hohelien, Westpreußen und Ostpreußen zusammen ganze 44 ausländische landwirtschaftliche Wanderarbeiter aufgenommen haben.

Das ist eine konteraktäre Politik: er wird das letzte Lebensbedürfnis durch Wohlwollen und indirekte Steuern wohnsinnig verteuert, kommen dann die Arbeiter und verlangen Lohnserhöhung, so läßt man sie stehen und holt billige kulturminderwertige Kräfte aus dem Auslande. So sorgt man dafür, daß dem Volke die Galle übergeht und schimpft dann auf die verheerende Sozialdemokratie.

**Demonstrationen gegen den Krieg.**

Eine vom sächsischen Vetter begünstigte gewaltige und erhebende Demonstration gegen den Krieg veranstalteten Donnerstag nachmittag (am sogenannten Reformationslage) die Dresdner Arbeiter auf einem freien Plage in der Altstadt. Die Menge, die von allen Seiten herbeigeströmt war, dürfte weit über 65 000 Menschen betragen haben. Von fünf Tribünen herab sprachen Sillbrand und Glöckel-Wien, die Reichstagsabgeordneten Stadthagen, Scheidemann, Wurm, Grünauer, die Landtagsabgeordneten Fleischer, Riem, Fräßdorf und Birth. Ihre Reden wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Eine entsprechende Resolution fand begeisterte Zustimmung. Mit einem Satz auf die internationale Sozialdemokratie wurde die Demonstration auf dem Plage beendet. In lösen Jäger gerittete sich die Menge. Die Polizei, die die Veranstaltung genehmigt hatte, verhielt sich zurückhaltend. Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen.

**Der Sächsische Landtag**

tritt am 11. November zu einer kurzen Nachsitzung zusammen, die nach der Weimarer beendet sein soll. Er wurde am 30. Mai verlag, damit wichtige gesetzgebende Arbeiten, die von ihm abhängen, nicht erledigt werden, weitergeführt werden können. In der Hauptsache war es der Witzschulgasse in Chemnitz, der die Verhandlung nötig machte. Eine für dieses Gesetz gewählte Kommission (Zwischen-Deputation) ist mit ihren Arbeiten zu Ende, und der Entwurf kommt nicht unwesentlich verändert an das Plenum. Gegenwärtig hat ihn die Erste Kammer in Arbeit. Ueber ihre Beschlüsse erfährt man nichts, sicher ist jedoch, daß dort die von der Kommission der Zweiten Kammer beantragten Verbesserungen keine Zustimmung finden werden. Im Plenum sind noch heftige Kämpfe um die Schulreform zu erwarten. — Sehr unternimmt ist auch das Gesetz über eine Gemeindefürsorge. Die Umfassung ist durch das energische Vorgehen unserer Genossen von der Mehrheit der Kommission aus dem Entwurf entfernt. Gelingen ist diese Steuer bis jetzt überhaupt nicht gelangt. Auf Grund von ministeriellen Verordnungen ist ihre Einführung den Gemeinden aber möglich. Die Regierung wollte sie in das neue Gemeindefürsorgegesetz als fakultative Steuer aufnehmen. Die Kommission hat nun ein direktes Ver-

bot der oberen Umfassung in die Vorlage gebracht; nach ihren Beschlüssen würde eine mildere, mit der Einkommensteuer verknüpfte Umfassung möglich sein, von der die Konsumvereine nicht getroffen werden. Die sozialdemokratische Fraktion lehnt die Steuer als fortschrittlich und rückwärts ab. — In gelegentlichen Arbeiten sind nach zu nennen ein neues Schul- und ein Kirchensteuergesetz. Auch hat eine Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion über das Wohnungswesen der Erziehung, und auch die Feuerungsfrage wird die Nachsitzung beschäftigen.

**Deutsches Reich.**

— Keine weiteren Regierungsmaßnahmen gegen die Teuerung. Württemberg hat dem Bundesrat eine Änderung des Bundesratsbeschlusses vom 1. April d. J. beantragt, nach welcher die in den Quarantäneanstalten eingestellten Kinder auch auf andere übertragbar suchen und darauf untersucht werden, ob sie mit Tuberkulose befallen sind. In solchen Fällen müssen die Tiere wieder ausgeführt werden. Die württembergische Regierung verfuhr nun, Gleichsetzungen zu verlangen. Wie jetzt verhandelt wird, hat jedoch der Bundesrat diesem Antrag keine Folge gegeben.

— Sozialpolitische Rückständigkeit in der Preussischen Bürgerkammer. Mit Unterlegung einiger Interner, die mit ihren württembergischen Kollegen abgehandelt wurden, wurde vor einiger Zeit ein Antrag angenommen, bei zu erwartenden Kanalisationsarbeiten und bei Arbeiten an einem Eisenbahnunternehmern zu den Löhnen zu zahlen bereit sein. Der Senat trat dem Antrag nicht bei, und in der Sitzung am Mittwoch hat die Preussische Bürgerkammer sich für sozialdemokratische Arbeit an dem Eisenbahnunternehmen, welche sie alsbald, wie schon so oft, wieder den sozialdemokratischen Antrag ab, der die Einführung einer staatlichen Arbeitslosenunterstützung bewirkt. Und sie tat das, obgleich der Antrag zunächst nur einen Bericht von der Finanzdeputation über die Angelegenheit einforderte. Im diesbezüglichen Verfahren würden wir können, muß man wissen, daß in Bremen der Liberalismus tonangebend ist.

— Die sogenannte Reichspartei zur Nachwahl in Berlin I. Die Volk, das Berliner freikonserervative Parteiorgan, bringt folgende Erklärung: Wahlparole der Reichspartei in Berlin I. In den Zeitungen wird ein Aufruf veröffentlicht, wonach im ersten Berliner Reichstagswahlkreis Herr Reichstagsabgeordneter von den Wahlkreisen der bereitwillig redigierten Parteien als Reichstagsabgeordneter aufgestellt ist. Der Reichstagsabgeordnete der Ortspartei Groß-Berlin der Reichspartei sieht sich demgegenüber zu der Erklärung verpflichtet, daß die Ortspartei dieser Kandidatur fernbleibt. Diese Erklärung der Ortspartei ist selbstverständlich nicht zu befehlen, weil die Reichspartei ihren Wahlpflicht nicht genügen sollen. Sie sind aber allerdings in einer schwierigen Lage, denn die Stimmabgabe für Sozialdemokraten oder Fortschrittler ist für die Wähler der Reichspartei unbedingt ausgeschlossen.

— Altes Erbschaftsrecht über die Kölner Erbschaftsreform. Wie uns aus Berlin berichtet wird, hatten sich bei der Erbschaftsreform zunächst sämtliche Abgeordneten 14 Stimmen auf den gegenwärtigen Reichstagsabgeordneten der Reichspartei, der sich selber der Stimme enthielt. Dr. Müller lehnte dann die auf ihn gefallene Wahl ab, und nun wählte man den Ministerialrat Bischof Dr. Felix v. Sarrmann. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß das Städtische Zentrumblatt Der Bürger den Reichstagsabgeordneten Dr. Müller als gewählt befand und so gar seinen Willens brachte. Dr. Müller soll nicht beabsichtigt haben, die Wahl anzunehmen, weil er nicht an die Bestätigung denken durfte. Der Kölner Demoprobit Dr. Verlage hat nämlich schon früher die Aufhebung getan, daß er in Berlin dafür sorgen wurde, daß keiner von den Kölner Städtischen befristet werde. Es wird auch jetzt bekannt, daß im vorigen Jahre, als Dr. v. Sarrmann zum Bischof von Münster gewählt wurde, zwei

**Lügen.** (Nachdr. verb.)

**Geschichten vom Kriege von Gustaf Sanfon.**

Am folgenden Morgen bildete das Regiment Viered auf dem Grotzerfeld. Aus einer Entfernung, die das Vernehmen der Worte unmöglich machte, hielt der Oberst eine Ansprache an die Mannschaften. Mit einer Aufforderung an die Freiwilligen, vorzutreten, schloß sie.

Hauptmann Vitale hatte leidet gemacht. Seine blauen Augen glitzerten die Front entlang. Der Wid trat jeden einzelnen in besonderer, fragte weiter, kam an den nächsten Mann, an den dritten, vierten und fünften.

Alfonso beobachtete den Hauptmann hinter halb geschlossenen Augenlidern. Ein unbewinglicher Widerwille packte ihn, er empfand einen Abscheu gegen die Menschen rings umher, gegen das ganze Leben, das er führte, einen Ekel, der ihn schwindlig machte. Er hielt es nicht länger aus, weg... weg um jeden Preis! Beunruhigend blieb er seinen Vorkeremann zur Seite und trat vor.

Ein Juden ging durch die Reihen, die Hände wurden lana, Dann kam Ambrosio Gorte, gleich nachher stand Giovanni Peretto da. Daniele Papagnotti, der Bauer, dem man so lange seine Hagen angedenkt, schloß sich ihnen an, und dann... dann folgte das ganze Regiment.

Wie ein Mann handelte sie da, schlugen die Haden zusammen, daß der Staub aufwirbelte, und richteten sich ohne besondere Aufforderung, Das erste und dritte Regiment wurden von ihrem Beispiel mit fortgezogen und markierten einige Schritte vorwärts. Korporal Cantoni stampfte hinterdrein, ohne etwas zu befehlen. Seinen Gefährten um Gottes willen, die Soldaten umgeben an... Gefangen Wandell, der vorwärts gedrängt war, als sich die Mannschaften in Bewegung setzten, lachte überaus, und sein Kamerad, Leutnant Ribarato mit ersten Leutnant, lachte vor Freuden hell auf. Aber alles übertriebene Hauptmann Vitales trakte Stimme, die vor Mühsung bebte:

„Ich dank euch, Leute! Ich erwarte die von euch. Danke!“ Die Kompanie hielt einen Augenblick aus. Die Soldaten waren sich in die Brust und trugen den Kopf höher. Sie waren begeistert von sich selbst, stolz auf die Handlung, die sie vor und über andere stellte. Aber was war das, was sich da gegenüber bei der dritten und vierten Kompanie zutrug? Da standen die Offiziere in einer eifrig lebenden Gruppe beisammen. Sergeanten und Korporale kamen von allen Seiten geflossen. Und dann... daß ein Soldat, der wie ein Mann, aber wie ein Hund schief und laut lachte, wurde übermann und fortgeführt.

„Was nun?“ fragte Hauptmann Vitale.

Und Leutnant Ribarato, der dem Schaulas für diese aufgeregte Szene am nächsten stand, zudte die Schultern, wies auf seine Stirn und antwortete laut:

„Berüht geworden.“

„Gut!“ Hauptmann Vitales Augen erhellten eine Mähnung von Mitleid, die ihn betraute unmerklich machte.

Leutnant Ribarato biß sich auf die Lippen und sah zur Seite.

Als ob er die Folgen der Unachtsamkeit des Subalternen vermeiden wollte, brüllte Hauptmann Vitale der Kompanie zu:

„Oh Kameraden... nochmals herzlichen Dank! Ihr seid helden... ich... ich...“

Sobald der Hauptmann an die rühmliche Handlungswiese der Leute dachte, übermannte ihn die Wut. Er ging gerade auf Alfonso zu. „Ihre Hand, Kamerad... Sie waren... der... der...“

Seine linke Faust fiel wie ein Keule auf Alfonso's Schulter nieder, seine Rechte bot er dem Wechten.

Die ganze Kompanie sah, wie der Chef und der Gemeine einen kräftigen Händedruck tauschen, und ein Summen der Wehrbildung ging durch die Reihen. Die peinliche Szene gegenüber war vergessen, und als Hauptmann Vitale wieder an seinen Platz trat, hörte man ihn zu den beiden Leuten sagen:

„Zu leben Sie... eh... die Methode ist alles. Grade er... eh... dieser Brüll... Ich hab's durchgeföhrt... ich bin zufrieden. Verne Sie von mir, kleiner Wandell!“

Am Abend wukten alle, was sich zutragen hatte. Ein Mann war durch Grubeln über den Krieg wahninnig geworden. Mehr als hundert Mann hatten gehört, wie er immerfort schrie:

„Meine Frau... meine Heine Tochter... meine Frau... meine Heine Tochter...“

Und kein einziger von der dritten oder vierten Kompanie war auf die Aufforderung des Obersten vorgetreten. Glücklicherweise hatte Hauptmann Vitale die Ehre des Regiments gerettet. Es blieb auch ein Korporal habe Zeichen des Sinnesverwirrung gezeigt und sei interniert, damit nur, ein Korporal das Bestreben und Gerede in den Kasernengebäuden verstreute, er ließ spä an diesem Abend.

Alfonso Brilli lag lange und lautlos. Wieder und immer wieder mußte er sich fragen, was er getan hatte. Es war doch seine Pflicht, den Krieg zu hassen, die Treue gegen die Ideen forderten das. Aber... er war seiner selbst nicht mehr mächtig, irgendeine Veränderung, gleichviel an welchem Preis, war abzuwarten notwendig, sonst würde er am Ende auch... nein... hui!

Im Dunkel seufzte einer, schwer und lang, nachher Hlang es wie Geten. Neben ihm weinte Papagnotti, der Bauer, im Schlaf.

Die Heberfahrt nach Afrika war hart und stürmisch. Der Transportdampfer rollte ununterbrochen, die Soldaten waren seetran und leichten sich an Land zu kommen. Als die Kräfte aus der Ferne auftauchte, brachen alle, die noch so viel Kräfte hatten, in brauende Schreie aus.

Auf der Kommandobrücke zeigte sich der Oberst und nicht zufrieden. Hinter ihm wurde Hauptmann Vitales tiefe Gekalt sichtbar, der Hauptmann war jetzt der populäre Offizier des Regiments. Nachdem sich der Oberst eine Weile an den

Außen erstarrt und erwidert hatte, ging er in seine Kabine, um unmittelbar ein Telegramm über die gute Stimmung der Mannschaften zu schreiben. Das würde sicher zu Hause Effekt machen. Hauptmann Vitale ging ihm nach. Er zerrte seinen Schmutzrock:

„Es geht ausgezeichnet... eh... dachte an die Türen... eh...“

Der Transportdampfer glitt an den Panzerkolossen vorbei, die draußen auf der See verankert lagen. Bei der Flotte, die hier es, hielten sich Hunderte von Freiwilligen gemeldet, aber beim Meer zur eine verschwindende Anzahl.

„Sie wissen nicht, wie die Sache ist!“ sagte Hauptmann Vitale, sie... eh... keine Ahnung. Ueberhaupt Wirklichen... eh...“

„Ihr Soldaten, wir haben noch viel zu tun.“

Das Ausschiffen ging unausglaublich schnell von staten. Die Soldaten stampfen vor Ingebuld und taumelten durcheinander in Schaluppen und Barkassen. Wenn man nur von diesem schwimmenden Inferno weg kam, wo der Gestank von dem süßigen Erbrechen der Seefrauen auch die Gesunden elend machte, verlangte man nichts weiter.

Am Strand warteten andre Soldaten. Sie betrachteten die Ankommenden mit kritischen Blicken, lachten und machten Bemerkungen.

Das Regiment ordnete sich allmählich. Mit festem Boden unter den Füßen kam ihnen der Wind wieder... gut, daß das Schiffsmitte überland war. „Na, ihr da, wo sind denn die Türen?“

„Durchgebrannt. Ab und an mal ein Schuß, sonst alles ruhig.“

Rundumher stimmten die Leute in das Lachen ein. Heilige Madonna, was war das für eine Lieberfahrt gewesen. Wollen, hoch wie ein Haus... na ja, wie ein kleines Haus, aber dennoch... die andern konnten Gott danken, daß sie nicht solchen Seegang erlebt hatten.

Ein Adjutant sprengte herauf und fragte nach dem Oberst. Er war nicht zu finden, hatte vermutlich sofort den kommandierenden General aufgesucht.

Der Adjutant jagte wieder fort.

Eine Gruppe nachziehender Kraber in schmutzigen Turnmänteln stand an einer Strängebende und starrte die Fremden an. Ein Stück weiter hinauf plapperten einige Reiter. Die Soldaten lachten über die gelben Turnmäntel der Kraber, das war auch eine Annehmlichkeit, sie zu sehen an Land zu kommen. Sobald die Reiter das Lachen hörten, gingen sie auch an und sagten ihre weißen Hähne. Für sich allein stand ein einzelner Mann mit einer roten Kappe auf dem Kopf. Er trug eine Art Uniform... wenigstens hat es so aus... und hielt die Augenlider halb geschlossen. Was war das für einer? „Ein Türke?“

„Ein Polak!“ antwortete jemand.

„Ach, so, nichts weiter.“

„Na, der war doch nicht gefährlich. Der Kommandeur hat überhaupt kein was, was hat er sagt? Er gehört doch zu den Fremden.“ Aber die Hauptfrage von allem, die können Mädchen, wo waren denn die?

(Fortsetzung folgt)

Advertisement for Kamelhaas (Camel Hair) products, including Kamelhaas Seife, Kamelhaas Shampoo, Kamelhaas Haaröl, Kamelhaas Haarwasser, Kamelhaas Haarcreme, Kamelhaas Haaröl, Kamelhaas Haarwasser, Kamelhaas Haarcreme, Kamelhaas Haaröl, Kamelhaas Haarwasser, Kamelhaas Haarcreme.



# M. BAR'S 95<sup>PL.</sup> WOCHE

Enorme Leistungen = Sensationelle Zusammenstellungen = Seltene Vorteile.

- |                                      |   |                                |  |                                    |
|--------------------------------------|---|--------------------------------|--|------------------------------------|
| 1 Satz Emaille-Schüss. 95 Pf.        | 6 Paar Tassen echt Porz. bunt dek. 95 Pf. | 1 limit. Perser-Vorlage 95 Pf. | 1 Porzell.-Gruppe Blindküh 95 Pf.                  | 5 Pfd.-Eimer Marmelade 95 Pf.      |
| 1 Schmortopf Emaille, 26 cm 95 Pf.   | 1 Rollwagen mit Pferd 95 Pf.              | 8 Stück Bär's Fettseife 95 Pf. | 1 Satz Glas-Schüssel 95 Pf.                        | 3 2 Pfd.- Dosen Schnittbrot 95 Pf. |
| 1 Messerkasten Stöffig, gross 95 Pf. | 1 Wollwand auf Rädern 95 Pf.              | 1 grosses Spinnrad 95 Pf.      | 12 Stück Elfenbeinseife 95 Pf.                     | 4 Pakete Schweden 95 Pf.           |
| 6 Weingläser Spezialkr. 95 Pf.       | 1 Riesenkanone 95 Pf.                     | 1 eleg. Damenhandtasche 95 Pf. | 2 Schallplatten 95 cm Durchm., doppelseitig 95 Pf. | 500 Blatt Butterbrotpap. 95 Pf.    |

Unsere  
**Reklame-Tasche**  
mit Seife etc. **95 Pf.**  
gefüllt u. bis 1000 Stück

**Taschenlampen**  
mit Gasbatterien  
von 20 Pf. an  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstr. 90. Rabatmarken.

Für die langen  
**Winterabende**  
empfehle  
**Modellierbogen**  
als: Samenschiene, Krissen,  
Festungen, Orenbilder,  
Soldaten, Buppen, Christbaum-  
schmuck, Laubzweige, Schiffe,  
Kampferhäute, Totkopfschren-  
haus, Schneewittchenhaus,  
Nidenbrüdelchloß, Wunder-  
Wohnhaus, Kröwe, sowie läm-  
liche Dekorations- u. Scherens-  
Kunsttheater. 3480

**Albin Hentze**  
Schneebergstr. 24.

Eine hochelegante, komplette  
Wohnungs-Einrichtung, in  
einem schönen, für  
:**850 Mark,**  
als: 1 elegantes Esszimmer  
(echt Eiche gebläut),  
1 Buffet, 1 Sofa mit Umbau,  
1 Kresens, 6 Beistühle, 1 Zus-  
ätzliche 2 Beistühle in Alu.,  
1 Waschkommode m. Marmor  
und Spiegelkasten, 1 Ankleide-  
schrank, 2 Stühle, 2 Nach-  
tschrankchen m. Alu., 1 Sand-  
stuhl, 1 komplette ele-  
gante Stüdenschmückung,  
1 Flur- u. Toilette (hell Eiche)  
verkauft: 3482

**Friedr. Peleke,**  
Geißstraße 25.

**Merseburg.**  
A. Spelsler, Breitestr. 13.  
empfiehlt den geehrten Bauherren  
\*1030 den so beliebten  
**Holsteinschen**

**Tee-Butter-Ersatz,**  
feine  
**Eigeln-Blanc- u. Margarine**  
1/2 Pfd. nur 45 Pf.

2407  
**+ Frauen +**  
brauchen bei Schwang. u. Unregel-  
mäßigkeit, vom Weiblich nur Dr.  
Scheldig'se Safranpulv. Ganz-  
unabhängig. Pulver 4 Pf., Tropfen  
6.50, 8-10 Pf., von läm. hygie-  
nische Behaltsartikel billig.  
Fil. **Dr. Conrad Scheldig,**  
Halle a. S., Grafenweg 3a, p. l.  
Damenbedienungs. Rückporto.

**Billige Schuhtage**

**14**  
Tage

**Auffallend billige Schuhtage**

**14**  
Tage

vom 2. bis  
inkl. 15. November.

Um meiner geehrten Kundschaft Vorteile zum Einkauf  
von **Schuhwaren** zu bieten, veranstalte ich ab morgen, den 2. November,  
**14 billige Schuhtage.**

Bitte die Schaufenster-Preise zu beachten!

**Schuhhaus zum Roland**

Inh. Leo Lubliner 3455

**52 Nur Gr. Ulrichstr. 52**

Ecke Schulstrasse.

**Gustav Uhlig, Halle a. S.**  
Stille und bestklingende  
Organe von  
**Mund- u. Ziehharmonikas**

8327



rein achattumt.  
Bestige u. Wiener fette  
Bestigte.  
Nur. Preisliste kostenlos.  
**Gustav Uhlig,**  
Krauscher,  
größtes Lager der Provinz in  
Musik-Instrumenten,  
unserer Schallplatten.  
Nur in der Halle Schöneberg.

Erbleit diese Woche mehrere  
größere Gaben  
**Hasen**  
in vorzüglicher Qualität und em-  
pfehle die selben sehr preiswert.  
Herr: 3479

**Kotwild, Rehwild.**  
Frischgeholte  
**wilde Kaninchen.**  
Besonders empfehle meinen großen  
Vorrat von 1a feinsten weißen  
**Hafermastgänsen**  
pro Pfund 80 bis 85 Pf.  
Enten, Hühner, Nähnchen, Tauben,  
Fasanen, getotete Gänse.

**E. Riemer Jr.**  
nur Wörmilberstraße 101 und  
Wochenmarkt, Tel. 3484.

**Kohlenkästen**  
fein bemalt, 2.75 Mk. 3463  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstr. 90. Rabatmarken.

**Shag-Pfeifen**  
empfiehlt in größter  
3021 Auswahl billigst  
**Ernst Karras jun.**  
4 Leipzigerstr. 4.  
Vertreter v. H. Gessmann-Brandt.

Leipzigerstrasse 12, I. **Neu eröffnet!** Leipzigerstrasse 12, I. **Kola Laden.**

Verkaufsstelle der

**Damen-Mäntel- und Kostüm-Fabrik.**

**Auffallend billige Preise.**

Kostüme	von Mk. 15.00 bis 50.00	Englische Paletots	von Mk. 6.50 an
Schwarze Paletots	von Mk. 17.50 bis 60.00	Röcke	von Mk. 3.75 bis 18.00
Ulster	von Mk. 12.00 bis 30.00	Elegante Plüschmäntel.	

Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Fabrik für Damen-Mäntel und Kostüme**

Leipzigerstrasse 12, I. **Gustav Werner** Leipzigerstrasse 12, I.

Kola Laden, schräg gegenüber der Virchowstrasse.

## Der Balkankrieg.

### Die Türken wiederum geslagen!

Erwartet die ersten Meldungen aus türkischer Quelle über die Entscheidungsschlacht bei Lüle Burgas den Anschein, als ob sich das Strategisch zugunsten der Türken wenden würde, so hat der Verlauf und Ausgang des Kampfes ergeben, daß diese Annahme trügerisch war. Denn wenn man die bulgarischen Meldungen glauben darf, so haben die Türken wiederum eine schwere Niederlage erlitten und sind auf ihrem westlichen Flügel weitgehend vollständig aufgerieben worden. Erst ist das zu, so beschränkt für das türkische Heer weiter die Gefahr, völlig von Konstantinopel zurückgedrängt zu werden, so daß den Bulgaren dadurch der Weg zur türkischen Hauptstadt freigeht. — Nach der Wiener Neuen Presse soll das Schlachtfeld eine Ausdehnung von 70 Kilometer gehabt haben, und die Kämpfe sollen außer hartnäckig und blutig gewesen sein. Daß es den Türken nach dem Ausgang dieser Schlacht durch Aufbietung frischer Truppen noch gelingen könnte, die Bulgaren zum Stehen zu bringen oder sie gar zurückzuwerfen, daran glaubt wohl niemand mehr.

Iber die Montenegroer haben die Türken in der Wojanahene einen Sieg davongetragen; der einzige Erfolg, den sie machen können. Dagegen finden sowohl die Serben wie die Griechen wenig Widerland; sie rücken unaufhaltsam vor und werden eine Vereinigung bei Saloniki an.

Die Gefahren internationaler Vermittlungen, die aus dem Balkankrieg drohen, sollen angeblich durch angebotene Verhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland und Oesterreich und Serbien eine Abmilderung erfahren haben. Der Korrespondent des Berliner New York Herald in Petersburg erzählt, „aus fremder diplomatischer Quelle“, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland ein Abereinverständnis zustande gekommen ist, nach welchem Rußland ein Aufgebot wird, auf die internationalen Balkankonferenzen einen bestimmten Einfluß auszuüben, wenn ihre Verhandlungen in Zukunft übertrieben werden sollten. Oesterreich und Rußland hätten dafür der russischen Regierung Gebietsvergrößerung auf Kosten der Türkei versprochen. In russischen Militärkreisen betrachtet man die Türkei bereits als endgültig geslagen. Die öffentliche Meinung in Rußland ist der slawischen Bevölkerung am Balkan mehr denn je zugetan, und man verurteilt in scharfer Weise die Politik Salonikows, welche zu sehr die von dem französischen Ministerpräsidenten eingeschlagenen Wege verfolge.

Die erste offizielle Äußerung über die Möglichkeit einer friedlichen Verständigung mit Serbien liegt jetzt in Wieners Fremdenblatt vor. Der Artikel registriert die freundliche Stimmung, die aus der serbischen Presse und aus Äußerungen bekannter Staatsmänner herübertritten und erklärt sich bereit, den Serben das bestmögliche „Wohlwollen“ zuzuwenden, wie den übrigen Balkanstaaten. Mehr könnte von der heftigen Diplomatie im Augenblick nicht verlangt werden. Die Voraussetzung für die friedliche Lösung bleibe jedenfalls die direkte Verständigung zwischen Wien und Petersburg.

Nach in einem offenbar inspirierten Leitartikel der Münchener Zeitung wird der „Status quo“ auf dem Balkan eingehend erörtert, der nimmer nicht mehr aufrecht erhalten werden könne. Die Wünsche der Sieger sollen Berücksichtigung finden und hierüber werden Aussetzungsverhandlungen stattfinden müssen. Die offiziellen Äußerungen der schweizerischen Zeitung müssen die offiziellen Äußerungen der englischen Marineinstitutes vom Mittwoch, in der das Verhängnispulver vom Status quo als wirkungslos nicht mehr erwähnt, dagegen betont wird, daß alle Regierungen ohne Ausnahme „ehrlich bemüht“ seien, eine Formel zu finden, die den Kriegführenden „Gerechtigkeit“ widerfahren lasse und den in Betracht kommenden Völkern von Nutzen sei. Ob die in Betracht kommenden Völker“ allerdings mit dem ihnen zugebachten „Nutzen“ zufrieden sein werden, das steht allerdings auf einem anderen Blatt.

### Die türkische Niederlage bei Lüle-Burgas.

Paris, 31. Oktober. Aus Sofia wird berichtet, daß die Türken bei Lüle Burgas trotz heldenmütigen Widerstandes vollständig geslagen worden sind. Die beiderseitigen Verluste sind ungeheuer. Der Weg nach Konstantinopel steht nunmehr offen.

Wien, 31. Oktober. Bei Lüle Burgas hat es nach den Meldungen der N. Fr. Fr. furzbar Kämpfe gegeben, die Tag und Nacht dauerten. Der wehrlose türkische Hügel, der bei Lüle Burgas stand, ist vollständig zermalmt. Er scheint auf dem Hügel nach Thauria begriffen zu sein. An südlichen Hügel bei Wia konnten sich die Türken zuerst behaupten, jedoch ohne dort einen entscheidenden Erfolg zu erringen. Infolge der Einnahme von Lüle Burgas durch die Bulgaren ist auch der südliche türkische Hügel auf dem Hügel gegen Sarai und Strandza (nahe dem Schwarzen Meer) begriffen. Die östlich von Jenisaj gewesene türkische Reserve, neun Divisionen, sind wegen das Zentrum der Schlachtfeld vertrieben worden, um einen weiteren Vordringen der Bulgaren Einhalt zu tun. Die Schlachtfeld, die gegen Lüle Burgas-Wia war, ist heute Thauria-Sarai-Strandza. — Weiter meldet die Neue Zeitungs-Beilage aus Sofia: Die türkische Barbarmare (westlicher Kriegshaupt) ist in vollständige Auflösung begriffen.

Sofia, 31. Oktober. Es geht das Gerücht, daß Rasim Pascha bei Lüle Burgas gefallen sei.

Wien, 31. Oktober. Der Kriegsberichterstatter der Reichspost meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Hauptarmee vom 30. d. M. Der Angriff begann gestern auf beiden Flügeln. Der Vormarsch der bulgarischen Armee zur Schlacht erfolgte in zwei Gruppen, die eine Gruppe des rechten Flügels ging in Richtung Lüle Burgas—Gochu vor. Zu dieser Gruppe war der größte Teil der Kavallerie und drei Brigaden der Armee des Generals Janow, der von Adrianopel her, herangezogen, die ihrerseits durch Reiterformationen zerstört wurden. — Stärkere bulgarische Kolonnen sind von Sarai und über Banolof und Wlajpa auf das südliche Ergene-

ufer dirigiert. Die Türken sind hier nach heftigen Kämpfen bereits in der Richtung auf Giflitz zurückgewichen, sollen aber mit härteren Streitkräften nördlich Hünthörn vorgehen. — Die Hauptgruppe ist im Vorgehen durch die Wälder an der Straße Wia—Sarai begriffen; bei ihr ist infolge der schlechten Wege und des ungenügenden Wetters im Vormarsch eine Störung eingetreten. Vormittags wird aber der allgemeine Vormarsch wieder beginnen. Starke Kolonnen sind ferner in Anmarsch über Admedje und Geerler und auf Wia und in der Richtung auf Itrana. Die türkische Armee soll ihre neuen Stellungen noch nicht erreicht haben und verjahren, neueren Vormarsch durch Gegenangriffe aufhalten. Von Sarai und Geerler haben, wie gemeldet wird, türkische Truppen den Vormarsch über Wia in der Richtung auf Bunar Hisar aufgenommen.

### Der türkische Oberbefehlshaber gefangen?

Istanbul, 1. November. Der Korrespondent der Stampa meldet, daß in der Schlacht bei Lüle Burgas 20 000 Türken getötet oder verwundet und 50 000 gefangen genommen wurden. (??) Jährliche Siegestrophäen, Fahnen, Patronen, Gewehre und sonstiges Kriegsmaterial wurde von den Bulgaren erobert, deren Wert sich auf 66 Millionen Mark beläuft. Die sensationelle, sehr phantastisch klingende Nachricht, daß Rasim Pascha gefangen genommen wurde, soll sich bestätigen. Mit ihm verweise die beste General der ottomanischen Armee. Rasim Pascha habe versucht, sieben Kilometer südlich von Lüle Burgas die zerstreuten Flüchtlinge wieder zu sammeln und den vorrückenden Bulgaren Widerstand zu leisten. Die Bulgaren verfolgten jedoch in unerbittlicher Eile den Feind, trotzdem sie drei Tage und drei Nächte hindurch gefolgt hatten. Mehrere Eisenbahngänge wurden von den Bulgaren angehalten und mit türkischen Gefangenen nach Kistifische geleitet, wo die letzteren konzentriert werden sollen. Rasim Pascha wurde bei Tichouli gefangen genommen, wo er mit 1200 Mann den Bulgaren einen verzweifelten Widerstand leistete. Diese Truppen stellen die Hälfte der türkischen Streitkräfte dar, die bei Lüle Burgas im Gefecht standen. Die Gefangennahme Rasim Paschas halten wir einstweilen noch für die Erfindung eines phantastischen Reporterhens. (Red.)

### Die Bulgaren im Süden bedroht?

London, 31. Oktober. Die Morning Post will Kenntnis „aus zuverlässiger Quelle“ haben, daß 30 000 Türken an der Küste des Schwarzen Meeres gefangen wurden, um den Bulgaren in den Rücken zu fallen oder ihren linken Flügel anzugreifen. Diese türkische Armee scheint vor vier Tagen von Konstantinopel aus in See gegangen zu sein und wird von Schenkel-Pascha kommandiert. Ein Dutzend Torpedoboote begleiteten die türkischen Transportschiffe und überwachten die Landung.

### Türkische Erfolge bei Adrianopel.

Konstantinopel, 1. November. Die türkische Fläcker berichten, ist die Lage bei Adrianopel „bedrohend“ und die Haltung der Truppen „ausgezeichnet“. Die türkischen Truppen marschieren in der Richtung auf Mustapha Pascha. Die Bulgaren erlitten große Verluste und zogen sich immer mehr zurück. Ein türkisches Korps nahm Cermen in der Nähe von Adrianopel ein. Eine feindliche Abteilung bleibt bei Nacht von zwei türkischen Streitkräften eingeschlossen. Ein anderes türkisches Korps vertrieb die Bulgaren bei Simkefeli. Die Türken eroberten zehn bulgarische Kanonen. Die Forts um Adrianopel eröffneten ein Geschützfeuer gegen die vor der Stadt von den Bulgaren angelegten Werke. Ein bulgarisches Kavallerieregiment erlitt große Verluste im Kampf bei Lüle Burgas. Die Türken sollen dort sechs bulgarische Kanonen genommen haben.

### Eine Niederlage der Montenegroer.

Wien, 31. Oktober. Wie die Reichspost meldet, haben die Montenegroer bei Berdica, Seltzja und Trufai in der Wojanahene eine Niederlage erlitten. Der Angriff machte das südliche Vorfeld von Stuari frei. Die Venezianerbrücke vor der Stadt ist auf Befehl des Stadtkommandanten in die Luft gesprengt worden. Die Miribiten haben es abgelehnt, sich den Montenegroern anzuschließen.

London, 1. November. Ein Telegramm aus Njica berichtet, daß die Befreiung von Suciari auf der ganzen Linie begonnen hat. Große Rauchwolken lagern in der Umgebung der Zitadelle, doch ist das Ergebnis des Kampfes noch nicht bekannt.

### Die Griechen im Vordringen

Athen, 1. November. Die griechischen Truppen marschieren auf Saloniki. — Die griechische Regierung hat in den eroberten Gebieten mehrere Kommissionen eingesetzt. Chomranos ist zum Generalkommissar mit dem Titel in Serbie ernannt worden. Athen, 1. November. Rigasdimas Gendriotti, Kommandant des Geschwaders im Ägäischen Meer, hat an das Marineministerium folgende Depesche geschickt: Ihabos und Ihabos sind seit 1. d. M. erobert. Auf beiden Inseln wurde die griechische Flagge gehißt. Heute früh wurde der Kreuzer Canaris mit einem Torpedoboot zur Befreiung der kleinen Insel Strato abgeschickt.

### Das neue türkische Ministerium.

Nach wie folgt gebildet: Arabianian Minister, Rasim Pascha Minister, Abdurrahman Finanzen, Mehdi Hundel (sämtlich wie im alten Kabinett). Mehdi Bey, der Wali von Smyrna, der zu den Gründern der Entente liberale gehört, ist zum Minister des Innern ernannt worden. Der derzeitige Minister der öffentlichen Arbeiten, General Salih, wird Marineminister, der ehemalige Interminister im Großvekanat Za We erhält das Meistert der öffentlichen Arbeiten. Staatsrat Damad Artif Hilmet Pascha wird Justizminister und Präsident des Staatsrats, Staatsrat Damad Scherif Pascha erhält das Justizministerium, der ehemalige Finanzminister Za Pascha wird das Finanzministerium, der ehemalige Staatsrat Wolowus Bey übernimmt das Ministerium der Post und Telegraphie. In dem neuen Kabinett befinden sich ein Grieche und ein Armenier.

## Gewerkschaftliches.

### Lohnbewegung in der fädisch-fädring. Textilindustrie

Das große Webereigebiet Sachsen-Thüringens mit den Städten Gera, Greiz, Meerane, Glauchau, Ronneburg, Mülla, Weislaß, Meichenbach und Elsterberg ist das bedeutendste Fabrikationsgebiet für deutsche Damenstoffe. Seit 1905 bestehen dort für die gesamten Webereien von Mohlfloren (Damenstoffe) und für die buntenfarbigen Stoffe Meeranes und Glauhaus Webereigebiet. Diese Webereigebiete sind durch die Arbeiterorganisationen, generell und für einzelne Positionen, aufgebessert worden. Die letzte dieser Lohnbewegungen wurde am 4. Oktober d. J. gemacht, sie betrug 5 bis 20 Prozent. Die Unternehmer waren der in der Öffentlichkeit angelegentlichsten Lohnerhöhung der Arbeiter zuvor gekommen. Sie wurden zu der Lohnerhöhung gezwungen infolge sich immer stärker bemerkbar machender Abwanderung der Arbeiter in andere Industrien. Diese Tatsache wird jetzt auch von dem Geschäftsführer des Weberei-Verbandes, Herrn Soltis-Ober, in der Sächsischen Industrie zur Kenntnis gebracht. Er konstatiert dort, daß die von 280 Mitgliedern der Unternehmerorganisation beauftragte Verhandlung der Lohnbewegung einmütig gestützt habe, „um sich einen wirtschaftlich gesicherten Arbeitermarkt zu erhalten. Lohnerhöhende Industrien und nicht zuletzt die schon lange nicht mehr auf Wäulen selbst beschränkte Plauenische Seiderei griffen mehr und mehr mit ihren Arbeiter abhorrenden Ausäußern in das Gebiet des Weberei-Verbandes“. — Desgleichen konstatiert Herr Soltis ein Anhalten des Schlichtungsausschusses. Er meint: „Hier mußte energisch eingegriffen werden... auf einen lebensfähigen Arbeitermarkt hat sich nicht zuletzt die Prosperität eines sonst gesunden Betriebes auf.“

Die Sorge um den „Lebensfähigen Arbeitermarkt“ scheint jedoch den Unternehmern weit weniger Veranlassung zu Lohnbewegungen gegeben zu haben, als die Gefahren der Abwanderung. Nur so läßt sich ihr Verhalten gegenüber den Herrenlohnnehmern begreifen. Außer Damenstoffen werden in Gera auch sehr viele Herrenstoffe fabrikt. Etwa 25 Prozent der Gesamtproduktion sind Herrenstoffe. Für diese Herrenstoffe werden ebenfalls ein vom Weberei-Verband diktiert Lohnsatz festgesetzt. Die Herrenstoffweber haben infolgedessen auch an den jehmal erfolgten Lohnbewegungen nicht teilgenommen. Ihre Löhne sind niedriger als in den Damenstoffweber. Herrenstoffe sind aber schwerer zu weben als Damenstoffe; die körperlichen Anstrengungen sind dabei bedeutend größere. Das macht es erklärlich, daß in Gera, wo das Zweiheitsystem eingeführt ist, die Arbeiter nur in ihren freien Jahren Herrenstoffe zu weben in der Lage sind. Sie weben zehn Jahre lang Herrenstoffe, und wenn sie dann älter geworden sind und die Kräfte nachlassen, gehen sie wieder zur leichten Arbeit der Damenstoffweber über.

Die letzten Zeiten veranlaßten nun die Herrenstoffweber einer Firma, Lohnforderungen zu stellen. Die Firma bewilligte 5 bis 7 Prozent. Die beteiligten Arbeiter glaubten, ein größeres Entgegenkommen erwarten zu dürfen. Sie blieben deshalb auf ihrer ursprünglichen Forderung von circa 15 Prozent Lohnbewegung stehen. Daraufhin beschloß die Ortsgruppe Gera des Unternehmerverbandes die Ausprägung sämtlicher Weberei- und Webereier. 22 Webereierfirmen fünfzig 3048 Webereier. Mit Rücksicht auf die momentanen nicht ganzige Gewerkschaftslage zogen die Arbeiter ihre Forderungen zurück. Die Kampe selbst dürfte aber früher oder später auf neue ausbrechen. Die Herrenstoffweber können nicht dauernd dulden, daß sie bei allgemeinen Lohnbewegungen übergangen werden, zumal allgemein bekannt ist, daß Gera in der Herrenstoffweber den übrigen Tuchfabriken Schuttpfandzuzug bereit.

Den Arbeitern ist anzurechnen, bei Arbeitsmangel nur Arbeit auf höhere anzunehmen, zweifelhafte Herrenstoffarbeit aber zu verweigern. Im übrigen dürfte jedoch ein Abwachen in die aufstrebenden Maschinenindustrie den weiteren Kampf der Arbeiter wirksam unterstützen.

### Droher Kampf in der englischen Textilindustrie.

Aus London wird uns geschrieben: Wieder einmal droht der „logale Friede“ auf seinem schmalen Gebiete. Der englischen Baumwollindustrie, zusammenzubrechen. Es geht in den beiden Sektionen der Industrie, bei den Spinnern und bei den Klemplern. Beide drohen, das berühmte Instrument jenes sozialen Friedens, den sogenannten Woolandabvertrag, der seit dem Jahre 1868 für alle benannte Streitkräfte ein sorgfältig ausgearbeitetes Einigungsabkommen darstellt, aufzugeben. Die Spinner wollen die Spinnmaterial. Die Baumwolle ist von schlechter Qualität, daß die Fäden beim Spinnen immerfort reißen. Dadurch wird die Arbeitsmühe erhöht und der Verdienst erniedrigt. Viele Arbeiter haben bisher einen Vertrag gebrochen, um die Fäden zu weben. In dem Woolandabvertrag ist viel zu langsam und zu kompliziert, auch enthält der Vertrag keine Definitionen schlechten Spinnmaterials oder irgendeinen Standard der zu benutzenden Baumwolle. Die Forderung der Arbeiter, einen solchen Standard in den Vertrag aufzunehmen, ist von den Unternehmern bisher abgelehnt worden.

Die Bewegung der Klempler entspringt dem Kampfe in einer bestimmten Anzahl. Dort treten die Arbeiter in den Streit, weil der Unternehmer sich weigert, einer zwischen den Webereier und Klemplern Schlichter zu zahlen und es auf einen neuen Vertrag ankommen ließ. Die Gewerkschaft der Klempler nahm sich der Sache an und wandte sich im Einfluge mit dem Woolandabvertrag an den Unternehmerverband. Dieser aber lehnte jede Verhandlung ab mit der Begründung, daß der Woolandabvertrag sich nicht auf Streitigkeiten über Schabenerkapitaldepesche bezieht. Demgegenüber führt die Arbeiterorganisation den Wortlaut des Woolandabvertrages an, der keinerlei Einschränkungen enthält und sich ganz allgemein auf alle Streitigkeiten bezieht. Jetzt hat die Gewerkschaft der Klempler den Beschluß gefaßt, alle Diktatororganisationen zur Stellungnahme darüber zu erlauben, ob die Arbeiter den Vertrag, der von den Unternehmern so mißbraucht in ihrem eigenen Interesse angewendet wird, noch länger als für die Arbeiter bindend anerkennen wollen. Augenblicklich stimmen die Diktatororganisationen über die Frage ab. Zwischen den Organisationen der Klempler und der Spinner besteht das beste Einverständnis.

Nach der vorliegenden Nachrichten ist bis jetzt etwa 1200 Metallarbeiter angestellt worden, die, wenn die Ausprägung der Forderungen, am 9. November einfließen werden. Ein Teil der Unternehmer hat den Beschluß ihrer Organisation nicht Folge geleistet und nicht ausgeführt. Von den 286 beschäftigten Arbeitern der Firma Schmale u. Ko. sind jetzt 206 bereits wieder im Betrieb, darunter ein guter Teil früher künstlich organisierter; weiter beschäftigt, die Firma mit einjähriger Kündigungsfrist weiter beschäftigt.





# Passage-Automat

Leipzigerstrasse 20.

Gegenüber Spielwaren-Ritter.

## Erstklassiges Automaten-Restaurant.

Morgen Sonnabend, den 2. November,  
nachmittags 6 Uhr

## Eröffnung.

Die Bewirtschaftung liegt in den Händen des Herrn Alfred Zöllner, langjähriger Geschäftsführer des feinsten Automaten-Restaurants in Leipzig. Der gute Ruf, welcher diesem Herrn vorangeht, bürgt für Verabreichung nur guter Speisen und Getränke.

\*1052

### Walhalla-Theater.

Ab 1. November wunderbares Varieté-Programm!  
Gastspiel des unübertrefflichen reinisch-Burleske-Komikers  
**Joseph Weinreiss.**  
Der Beste seiner Genres! Haristens erfolgreichst. Konkurrent.  
„Ein gefallener Engel“ heisst der erste grosse Schläger.  
Hierzu eine Kette erstklassiger Varieté-Sterne  
**Captain Bill Jonkins-Kompanie.**  
Amerikanische Cowboys und Scharfschützen  
der brillante La. La. Gitarre, die glütigste span. Tänzerin.  
**Willy Meibryck**, Humorist.  
**? Gastspiel Miss Anni Milles ?**  
**? ? ? The amerik. Black Girl ? ? ?**  
Verblüffend akrob. Virtuosi! Grösste Sensation!  
**Scott Bros.** Looping the Loop. Neueste opt. Im Sonnenbad. Damen-Sketch. Der Kinematograph. Berichterst. Anf. 8 Uhr. Tageskasse v. 10-12 u. 4-6 Uhr. Gewöhnl. Preise.

Kl. Klausstr. 7. **3 Könige** Fern-  
ruf 943.  
\*1057 Sonntag ab im  
von 5 Uhr Saale:

### Rheingold-Truppe!!

Damen und Herren.  
Erstklass. Unterhaltung! Zum Tränenlachen!  
Anerkann. Mittags- u. Abend-Karte zu kleinen  
vorzügliche Preisen.  
Sonntag Spezialität: Kasseler Rippespeer.

### Glauchaer Ballsäle,

Derchenfeldstraße 14.  
Sonnabend den 2. November:  
**Stiftungsfest** des Gläser-Verbandes.  
Sonntag den 3. November:  
Von nachmittags 4 Uhr an im großen Saal:  
**Grosser Ball** des Stammtisch „Lämpchen“.  
Abends im kleinen Saal:  
**Riedel.**  
Erstklassige Sachen. Erstklassige Sachen.  
ff. Pökelknochen.  
Freundlichst laden ein  
Friedrich Sachse und Frau.  
3469

10 Stück 60 Pf., **„Rebell“** 10 Stück 60 Pf.  
„Rebell“ ist von organisierten Arbeitern zu  
tarifmäßigen Löhnen hergestellt.  
Qualitäts-Zigarre. Volles blumiges Aroma.  
Weisser Brand, modernes Format.  
**Julius Schneider,**  
Zigarren-Spezial-Geschäft. \*248  
Beesenerstr. 23 Ecke Wolfstrasse.

Wegen Aufgabe des Artikels verkufen  
**Petroleumhängelampen u. Kronen**  
zu sehr billigen Preisen  
**Hempelmann & Krause,**  
Fernauf 181. Kleinschmieden 5.  
3342

### Das Neueste in Herren-Ulster u. Paletots

biete ich Ihnen in ganz enormer Auswahl, in den  
neuesten Farben und Fassons, 1- und 2-reihig, zu  
wirklich fabelhaft billigen Preisen.

<b>Ulster</b> 1- und 2-reihig, in braun u. grau Mk. 12-16.	<b>Ulster</b> 2-reihig, in den neuesten Stoffen Mk. 15-19.	<b>Ulster</b> in braun, oliv u. Stoffen, einkl. Gefläche Mk. 18-25.
<b>Paletots</b> i. schw., marango, u. folib., dunkel- gemau. Stoffen Mk. 11-15.	<b>Paletots</b> in den neuesten Fassons und mo- derneren Stoffen Mk. 16-20.	<b>Paletots</b> in fein gemuster- ten, sehr sparren Stoffen Mk. 22-26.

Beziele Bedienung **Gustav Reinsch** Billige Preise  
5% Rabatt. 5% Rabatt.  
Marktplatz, im Roten Turm. 3480

### Schuhwarenhaus Ferd. Kloppe

früher: — Jetzt: — vis à vis der  
Kl. Ulrichstr. 12 **Schülerhof 11a** Handwerker-  
3460. Empfehlung: schule.

<b>Herrenstiefel</b> Box, Schnür- genagelt 6.80 Wichsleder-Arbeits- 1.30 stiefel 1.30 Schaffstiefel dauerhaft 7 an	<b>Damenstiefel</b> Chevreux - Leder - Stiefel — Golegenheftkaul — moderne Fassung, Lack- kappen 6.75
--	---

**Knabenstiefel Schnür- Mädchenstiefel**

Rindleder 2.10	2.60	3.60	4.10
Wichsleder 1.75	2.25	2.90	3.50

Tuch-, Filz- und Samolhaar-Schuhe sowie Patentfuss  
in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.  
Mitbringer dieser Annonce erhält bei Einkauf von 5 Mk.  
an ein Paar Pantoffel gratis.

### Weingroßhandlung der Spanischen Weinhalle,

\*1056 Talaunstr. 6, am Hallmarkt, — Tel. 600.  
— Grosses Lager garantiert echter, naturreiner spanischer —  
**Medizinalweine** per Liter von 80 Pf. an  
**Rot- u. Weissweine** per Liter von 80 Pf. an  
**Glühweine** per Liter von 80 Pf. an  
— Grosse Auswahl hochfeiner Süssweine. —  
Bei Abnahme v. 20 Ltr. an Engrospreise. Lieferung frei Haus.

**⊕ Frauen! ⊕** Jeder Damenhut 50 Pf. zu garantirt weisse und  
Weiße und hübschgefärbte  
waren spotbillig, weil keine  
grossen Unkosten. 3467  
— Bitte um Unterstützung: —  
Neues Kaufhaus, Mersburgerstr. 56.  
3465  
**Waschgefäße,** dauerhaft und billig. Grösste Aus-  
wahl. Böttcherer Schüttershof 1.  
**Wafelnatur** verkauft  
Halleches Genossensch. - Buchdr.

Die  
student. Unterrichtskurse  
hab. am Mo., d. 28. begonnen.  
Anmeldung, wird. an den  
bezt. Abenden noch entgegen-  
genommen. 3468

### Für Gräber.

**Hyazinthen,**  
kräftige Zwiebeln  
von 20 Pf. an,  
**Tulpen,**  
Fruchtstängel  
10 Stück 26 Pf.  
**Papagei-Tulpen,**  
Dawid-Tulpen,  
**Crocus,**  
blau, weiss, gestreift,  
10 Stück 20 Pf.  
10 Stück 20 Pf.  
Schneeglöckchen,  
einfach, 10 St. 30 Pf.,  
gefüllt, 10 St. 50 Pf.,  
Russis. hv. Rosen,  
10 Stück 35 Pf.  
**Anemone,**  
Kamukeln,  
10 St. 20 u. 30 Pf.,  
**Sella sibirica,**  
dunkelblau, 10 Stück 30 Pf.  
**Maiblumen,**  
großblumig, 12 Stück 50 Pf.,  
Narzissen, 3456  
einfache 10 Stück 40 Pf.,  
gefüllte 10 Stück 60 Pf.  
Tazellen, Mischst., Ins., Schönglanz,  
Campanulinen, Trombe, Hyazinthen,  
Jonquillen, Kaiserkrone, Alpenveilchen,  
1 Kollektion für 3 Mk., für zwei  
Gräber reichend enthält:  
10 Anemone, 20 Tulpen, 20 Crocus,  
6 Narzissen, 10 Schneeglöckchen  
und 20 verschiedene andere  
herrliche Frühjahrsblumen.

### Moritz Bergmann,

Samenhandlung,  
Markt 20 (neben Werber & Co.)  
— Fernsprecher 107. —  
redegewandt, als Reisende bei  
hohem Verdienst gelacht. Stroh-  
fame Geissen können bis 100 Mk.  
und mehr die Woche verdienen.  
Reelle Sachl! Zu melden mit  
Nahrungsausweis bei Geissen  
G. H. Thoreaz, Klein-Weißkau  
bei Eilenburg. \*1035

### Rosenträger -

ganz besonders billig. 3463  
**G. F. Ritter,**  
Leipzigerstr. 90. Rabattmarken

### Arbeitsmarkt

**Arbeitslose Herren,**  
redegewandt, als Reisende bei  
hohem Verdienst gelacht. Stroh-  
fame Geissen können bis 100 Mk.  
und mehr die Woche verdienen.  
Reelle Sachl! Zu melden mit  
Nahrungsausweis bei Geissen  
G. H. Thoreaz, Klein-Weißkau  
bei Eilenburg. \*1035

### Schlosser

auf landwirtschaftl. Maschinen  
teilt sofort ein 1049  
Landwirtschaftl. Maschinenhalle  
c. 8. m. b. 5.  
Liebertwölz (Sa. Leipzig).

### Eisleben.

Für die Stadt werden vom 15. November  
**2 Volksblatt-Austrägerinnen**  
geucht. — Meldungen wollen am sofort schriftlich an den Genossen  
M. Weber, Heidestraße 27, richten. Die Zeitungskommission.  
**Lohnender Nebenverdienst** \*1053  
durch Vertrieb eines Konsumartikels in Bekanntheit u. Kollegenkreisen.  
Kapital nicht nötig. OR. u. E. 8950 an Hasenstein & Vogler A.-G. Halle.

### Apollo-Theater

Heute, den 1. November:  
Eröffnungs-Vorstellung d.  
**Oberbayerischen  
Bauerntheaters**  
Spielleitung: Michael Dragg  
an Regenersee. 3475  
„Der heilige Ruf.“  
Komödie aus d. Volksleben  
in 3 Akten v. L. Ganschper.  
Morgen, den 2. November:  
Der Jäger von Fall.  
Volksstück i. 3 Akten v. L. Ganschper.  
Zwei. 8 Uhr. Tageskass. 9-11 u.  
12-7 Uhr. Abendkass. 7-10 u.  
11-12 Uhr. reichend. Reperitur  
am 2. November. In jedem  
Abend in einer der  
Schneeglöckchen-Strich-  
melodien. Zither- u. Gitarre.  
Vorträge des Virtuosen-Ter-  
zettels, der Herren H. Reiter,  
K. Holl und P. Klein.  
— 4 P. Schupplatter-Tänzer.

### Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Direktion: Geh. Hofrat M. Richards.  
Sonnabend, den 2. Novbr. 1912.  
58. Abonnement-Vorst. 4. Viertel.  
**Abchieds-Gastspiel**  
Ernst von Hoffart.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
Schauspiel in 5 Akten  
von William Shakspeare.  
Kassentopf. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 1/2 Uhr. 3488

### Zigeunerliebe.

Romanische Operette in 3 Akten  
von Franz Lehar.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
57. Abonnement-Vorst. 1. Viertel.

### Der fliegende Holländer.

Romanische Oper in 3 Akten  
von Richard Wagner.

### Rossfleisch.

Diese Woche wieder ff.  
Alles übrige wie bekannt nur delikabel  
**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10. 2513

### Weg. Aufgabe b. Jucht:

**Flottung, Kanarienhähne,**  
vered. Ackerbauer, 2 Hfr.  
Georgianischen postbillig.  
zu verkaufen. 3458  
Joh. Kapfner, Dreßhaus-  
strasse 1.

Unsere neuesten Schlager  
**Original-Goodyear-Weiß** Filz-Schuhe und Stiefel, Leder-Stiefel, Unsere neuesten Schlager:  
(auf Rand genäht) Filz-Pantoffel, Kamelhaar-Artikel.  
— Bindbox - Herren - Stiefel — in jeder Ausführung, Schnellstfl.: Für Herren, a Paar Mk. 3.75.  
— Paar nur Mk. 10.50. — billigsten Preisen. Enorm billige Preise. Für Damen, a Paar Mk. 2.95.  
Streng moderne Form. Hausschuhe: Für Herren, a Paar Mk. 2.65.  
Für Damen, a Paar Mk. 2.15.

**Fabrik-Niederlage der Calauer Schuhwarenfabrik Bitterfeld,**  
\*1041 Bitterfelder Schuhwarenhaus Robert Schlesier. Burgstrasse.





Übersichtskarte der Kriegsschauplätze auf der Balkanhalbinsel.

**In den Irrenn getrieben!**

Von einem hellenwertigen Gefährd ist der Grenadier Blod von der 6. Kompanie des Regiments Königin Elisabeth errettet worden. Blod hätte sich am Dienstag vor dem Oberkriegsgericht des Gardeleips wegen der schweren militärischen Verbrechen und Verbrechen zu verurteilen lassen. Er wurde ihm Künstegeleitung, tätiger Angriff gegen einen Vorfechten, Künstegeleitung und Weiteibung zur Zeit gelegt. Ein aufzender Ergeß, der sich am 28. August auf dem Truppenübungsplatz in Qöberich abgespielt hat, bildet die Grundlage zu der schweren Anklage. Am Tage vorher hätte ein Grenadier bei einer Übung auf dem Schießplatz seine Schippe verloren, und als dies der Kompaniechef erfuhr, befaß er am Sonntagmorgen dem Unteroffizier Suga, mit den Leuten seiner Kompanie auf die Suche nach der Schippe zu gehen. Er hätte mit den Leuten das ganze in Frage kommende Terrain in zwei Stunden absuchen können. Er brauchte jedoch über vier Stunden dazu. Es dauerte dies aus dem Grunde so lange, weil er die Leute fortwährend unruhig aus Schwärmen ließ und sie unvorsichtigerweise behandelte. Der Unteroffizier mußte anhalten die ganze Kompanie. Die Leute mußten hin- und herrennen, auf und niedergeren, und dabei meinte Suga, er werde die Brüder schon „warm“

frühen. Er werde ihnen schon helfen, den Spaten zu suchen. Schließlich wurden die Leute ledig, und ein Grenadier meinte, er sei mit seinen Kräften zu Ende. Die Leute, die ohnedies schon über die Sonntagarbeit nicht angenehm berührt waren, mußten sich dann an einem Sammelplatz einfinden, und nun mußten sie in ihrer Müdigkeit noch fortwährend Schwefelungen machen und auf- und niederpringen. Da tief einer der Leute, es war dies Blod, pflichtig: „Auaud!“ Dies sollte ein Schimpfwort für den Unteroffizier sein. Er war von einem Einies-Regiment zur Garde gekommen und aus diesem Grunde war das Wort auf ihn gemünzt. Als er den V. fragte, ob er gestuften habe, gab er dies zu und kurz darauf fügte er sich mit dem Rufe: „Vell! Kameraden! Jetzt haben wir ihn! Er hat uns lange genug getrie!“ auf den Vorgesetzten, unflämmerlich mit beiden Händen seinen Spaten und suchte ihn zu werfen. Die anderen Grenadiere sprangen jedoch hinzu und riefen Blod von dem Unteroffizier fort. Suga wie jetzt vor dem Grenadier Blod aus und rief ihm zu: „Warte nur, Du Moler!“ Blod wurde dann abgeführt und ins Untersuchungsgefängnis geföhrt. Wie die Kameraden behandelten, hatten sie während des Liebestandes bei Blod ein Augenrollen beobachtet. Er war vollständig bleich geworden. Das Kriegsgericht der 2. Gardebataillon erkannte seinerzeit auf fünf Jahre und

einen Tag Gefängnis und Suga wurde wegen Mißhandlung Untersuchener zu vier Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Er legte beim Oberkriegsgericht Berufung ein, die aber verworfen wurde. Dagegen gelangte das Oberkriegsgericht bei Blod zu einem freisprechenden Urteil. Der als Sadpferdänder dervommene Stabsarzt Dr. Kofel führte unter anderem aus, daß hier unbedingt der Schutz des 51 des Reichs-Strafgesetzbuchs Anwendung finden müßte. Er habe bei Blod hochgradige Schwachsinn und schwere Dämmerungszustände konstatiert. Er handele sich hier um angeborenen Schwachsinn; Blod habe schon in der Jugend an starkem Jähzorn gelitten und sei schon auf die Lehrer losgegangen. Der sogenannte Jugendirren, von dem der Angeklagte besfallen sei, habe beim Militär noch zugenommen, und die Schreierinnen hätten den Zustand der Verblödung noch verschlimmert. Blod sei heute ein hochgradiger Schwachsinn. Er habe sich nicht augenblicklich in einem derart verblödeten Zustand, daß er nicht einmal seinen Verteidiger, Rechtsanwaltschaft, mit dem er häufig zusammen gekommen sei, erkannt, und auf die einfachsten Fragen keine Antwort zu geben vermag. Das Gericht sah sich ohne weiteres dem Entschenden an und erkannte unter Aufhebung des ersten Urteils auf Freisprechung.



**Sonnabend**  
1  
1  
2  
1  
2

allerfeinsten, bestm. schmeckenden  
**1 Pfund Dosen-Räse gratis**  
1 Pfd. 58 Pfg. 5% Rabatt

zur Probe bei Einkauf von  
**Tafelgöttin**  
1 Pfund 58 Pfg. 5% Rabatt

Albert Knäusel, Halle a. S. Magdeburg. Schmeerstr. 21 Steinweg 24 Merseburgerstr. 6 Leipzigerstr. 72 Gr. Steinstr. 58 Goethestr. 9 Bernburgerstr. 15 Übergasse 2

**Empfehle diese Wäse:**  
**Pa. Hasen u. Kaninchen**  
in hervorragender Qualität.  
Serner empfehle verarbeit. Sorten  
Tafelapfel, Müdkuchen u. Schmorapfel  
sowie **Roh- u. Gestrühen**  
zu billigen Tagespreisen.  
**Walter Raue**, Zwingerstr. 27  
u. Wochenmarkt.  
Der Obstverkauf findet nur  
Zwingerstraße statt. \*1051

**Schmelz-Schokolade-Booth**  
eine hervorragende Speisef-  
schokolade zum Schmelzen  
empfehle zum Preise von 35 Pfg.  
bis 1,00 pro Tafel.  
**Carl Booth**, Marktsp. 12  
im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

**Blutfrische grüne Heringe**  
1 Pfd. 18 Pfg., 2 Pfd. 35 Pfg., 3 Pfd. 50 Pfg.,  
mit anderen Sorten eben-  
falls billig. — Serner:  
**Bücklinge** 1.10  
**Sprossen** 0.90  
**Kieler Fisch-Börse**,  
\*1058 K. Hde.  
Steinweg 17 (neu eröffnet) und  
an der Marktstraße 5  
sowie ab früh 7 Uhr auf dem  
oberen Hallmarkte.

**Wilde Kaninchen!**  
Diese Woche große Senkung  
blutfrisch. 3481  
Mittel-  
**R. König**, wache 15.

**Nur Gr. Ulrichstraße 13-15**  
(im Hause Leonhardt & Schlegler)

**Schuhwaren-  
Ausverkauf**  
wegen Umzug.



**Gutermann & Co.**

Alle Parteischriften zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung**, Ansichtspostkarten empfiehl die Volksbuchhandlung

**Die Preise für nachstehende Artikel  
müssen Aufsehen erregen!**

**Nur Brüderstr. 16,**  
dicht am Markt,  
neben Löwen-Apotheke.

Reinleinese Taschentücher	meistens ff. Quali- täten 1/2 Dutzend	145 Pfg.
Reinleinese Servietten	I. Qualität . . . per Stück	35 Pfg.
Reinleinese Handtücher	schwere Qualitäten	per Stück 35 Pfg.
Imit. Klöppel-Spitze	breit . . . . . pro Meter	12 Pfg.
Bunte Besatz-Borte	. . . . . pro Meter	5 Pfg.

Eine Wäsche-Fabrik übergab mir den Verkauf ihrer  
Musterkollektion. Es bietet sich daher Gelegenheit  
**Herren-, Damen-, } 50 / 0 billiger zu kaufen.**  
**Kinder-Wäsche }**

**Nur Brüderstr. 16,**  
dicht am Markt,  
neben Löwen-Apotheke.

**Nur kurze Zeit!** **Der Verkauf beginnt** **Nur kurze Zeit!**  
**Sonnabend den 2. Nov., vorm. 10 Uhr.**

**Gelegenheitskäufe.**

Meine Einkaufsreise hat mich durch die massgebendsten Industriegebiete geführt und habe ich durch Baareinkauf grosse  
**Gelegenheitsposten**  
erstanden, deren Preise fast  
**kaum glaublich**  
sind. Ich habe auch Wert auf gute Qualitäten gelegt und biete dadurch  
**unerreichliche Vorteile.**

Eine Partie	<b>Tändelschürzen</b> (darunter feinste Satin-Qualitäten)	75 Stk	35 Pfg.
Eine Partie	<b>Blusenschürzen</b>		98 Pfg.
Eine Partie	<b>Hemdentuche</b>	per Meter	20 Pfg.
Eine Partie	<b>Schürzenbatist</b> weiss	per Meter	30 Pfg.

**Nur Brüderstrasse 16**  
Dicht am Markt neben Löwen-Apotheke.

**Heinrich Müller**  
Konserven-Wurstfabrik,  
Gr. Brauhausstr. 10 Tel. 2804,  
empfehl. 1064  
**konserviert in Dosen:**  
Delikatwurst 40 P. 5,80 Mk.  
20 „ 3,00 „  
10 „ 1,60 „  
Regensburger 20 „ 4,40 „  
12 „ 4,00 „  
Jed. Abend v. 8 Uhr an:  
**warme Knoblauchwurst.**

**Wie zu Hause  
speisen Sie  
im Volkspark.**  
Vorzügliche Küche.  
Täglich:  
Frische Pickelknochen

**Besonders  
günstiges Angebot!**  
Solange der Vorrat reicht!  
**Berta von Sußner:**  
**Krieg dem Krieg.**  
Geb. 1 Mark, broschiert 0,60,  
Forté 20 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung.**

**Danksagung.**  
Zurückgekehrt von dem Grabe unseres unvergesslichen  
lieben Sohnes  
**Eduard**  
ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, die uns bei dem  
herben Verlust ihre innige Teilnahme bewiesen, den herzlichsten  
Dank auszusprechen. Besonders Dank dem Herrn W. Städt  
für seine tröstenden, wohlwollenden Worte am Grabe.  
Halle a. S., den 1. November 1912.  
Die trauernde  
**Familie Heinrich Maus.**

**Bekanntmachung**  
Vom Sonnabend, den 2. No-  
vember d. J., nachm. 3 Uhr ab,  
wird in folgenden Lokalen:  
1. Germania-Haus, Große Steh-  
straße 27/28,  
2. Germania-Haus, Bernburger-  
straße 24,  
3. Brunner's Delicats, Linden-  
straße 78,  
4. Germania, Natspolder 3,  
der häufigste Fleischverkauf  
wieder aufgenommen.  
Alle weitere Verkaufsstellen  
treten dazu.  
5. Rathhof zum Mohr, Burg-  
straße 72, und  
6. ein vorüberlicher Stand auf  
der Westseite des Hallmarktes.  
Der Einkauf hebt jedem Ein-  
wähler der Stadt Halle frei.  
Der Verkauf findet werktäglich  
von 8-12 Uhr vormittags und  
3-7 Uhr nachmittags statt.  
Die Verkaufspreise sind bis auf  
weiteres für  
Rindfleisch auf 0,85 Mk.,  
Schweinefleisch auf 0,93 Mk.  
pro Pfund festgelegt.  
Halle, den 1. November 1912.  
Der Magistrat.  
Die Steuerungs-Commission:  
gez. Dr. Saunwald.

**Pauls Konerle-Häse**  
u. Weißchen Sonnabend  
b. 2 u. Sonntag d. 3. No-  
vember, Bes. 1 u. 2. Scher-  
weg Nr. 3, 30, bessere Stämme  
nach Gelang. G. Kämmer,  
Brunoswarte 1, II. \*1059

**Sangerhausen.**  
Herzlichen Dank  
allen, welche uns in diesen schweren  
Tagen unterstützt haben. \*1045  
Anna Holmbohl u. Kinder.

**Ständesammliche Nachrichten**  
Halle-Stadt (Steinweg 2, St. Okt.)  
**Angaben:** Alwin Krieg und  
Helene Dietrich (Krieg) u. Marie-  
burg (Krieg) (Krieg) (Krieg) (Krieg)  
von und Paula Weinberg (Krieg)  
und Dortmund. Hiermit schließt  
sich G. Weinmann (Krieg) (Krieg)  
Welf, (Krieg) (Krieg) (Krieg) (Krieg)  
und S. Schmidt (Krieg) (Krieg)  
und (Krieg) (Krieg) (Krieg) (Krieg).

**Wie zu Hause  
speisen Sie  
im Volkspark.**  
Vorzügliche Küche.  
Täglich:  
Frische Pickelknochen

**Besonders  
günstiges Angebot!**  
Solange der Vorrat reicht!  
**Berta von Sußner:**  
**Krieg dem Krieg.**  
Geb. 1 Mark, broschiert 0,60,  
Forté 20 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung.**

**Danksagung.**  
Zurückgekehrt von dem Grabe  
unseres unvergesslichen  
lieben Sohnes  
**Eduard**  
ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, die uns bei dem  
herben Verlust ihre innige Teilnahme bewiesen, den herzlichsten  
Dank auszusprechen. Besonders Dank dem Herrn W. Städt  
für seine tröstenden, wohlwollenden Worte am Grabe.  
Halle a. S., den 1. November 1912.  
Die trauernde  
**Familie Heinrich Maus.**

**Bekanntmachung**  
Vom Sonnabend, den 2. No-  
vember d. J., nachm. 3 Uhr ab,  
wird in folgenden Lokalen:  
1. Germania-Haus, Große Steh-  
straße 27/28,  
2. Germania-Haus, Bernburger-  
straße 24,  
3. Brunner's Delicats, Linden-  
straße 78,  
4. Germania, Natspolder 3,  
der häufigste Fleischverkauf  
wieder aufgenommen.  
Alle weitere Verkaufsstellen  
treten dazu.  
5. Rathhof zum Mohr, Burg-  
straße 72, und  
6. ein vorüberlicher Stand auf  
der Westseite des Hallmarktes.  
Der Einkauf hebt jedem Ein-  
wähler der Stadt Halle frei.  
Der Verkauf findet werktäglich  
von 8-12 Uhr vormittags und  
3-7 Uhr nachmittags statt.  
Die Verkaufspreise sind bis auf  
weiteres für  
Rindfleisch auf 0,85 Mk.,  
Schweinefleisch auf 0,93 Mk.  
pro Pfund festgelegt.  
Halle, den 1. November 1912.  
Der Magistrat.  
Die Steuerungs-Commission:  
gez. Dr. Saunwald.

**Danksagung.**  
Zurückgekehrt von dem Grabe  
unseres unvergesslichen  
lieben Sohnes  
**Eduard**  
ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, die uns bei dem  
herben Verlust ihre innige Teilnahme bewiesen, den herzlichsten  
Dank auszusprechen. Besonders Dank dem Herrn W. Städt  
für seine tröstenden, wohlwollenden Worte am Grabe.  
Halle a. S., den 1. November 1912.  
Die trauernde  
**Familie Heinrich Maus.**

**Bekanntmachung**  
Vom Sonnabend, den 2. No-  
vember d. J., nachm. 3 Uhr ab,  
wird in folgenden Lokalen:  
1. Germania-Haus, Große Steh-  
straße 27/28,  
2. Germania-Haus, Bernburger-  
straße 24,  
3. Brunner's Delicats, Linden-  
straße 78,  
4. Germania, Natspolder 3,  
der häufigste Fleischverkauf  
wieder aufgenommen.  
Alle weitere Verkaufsstellen  
treten dazu.  
5. Rathhof zum Mohr, Burg-  
straße 72, und  
6. ein vorüberlicher Stand auf  
der Westseite des Hallmarktes.  
Der Einkauf hebt jedem Ein-  
wähler der Stadt Halle frei.  
Der Verkauf findet werktäglich  
von 8-12 Uhr vormittags und  
3-7 Uhr nachmittags statt.  
Die Verkaufspreise sind bis auf  
weiteres für  
Rindfleisch auf 0,85 Mk.,  
Schweinefleisch auf 0,93 Mk.  
pro Pfund festgelegt.  
Halle, den 1. November 1912.  
Der Magistrat.  
Die Steuerungs-Commission:  
gez. Dr. Saunwald.



**Achtung!**

# Dölan.

**Achtung!**

Sonnabend den 2. November abends 8 1/2 Uhr findet in „Rauks Gasse“ zu Dölan eine

## Öffentliche Versammlung

statt. Tagesordnung: **Zunterherrschaft, Volksverelendung u. Kriegsgefahr.**

Referent: Reichstagsabgeordneter **Frei Kunert**, Berlin.

**Freie Diskussion!** In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein recht starker Besuch seitens der Männer und Frauen erwünscht.

## Teicha u. Umgeg.

Sonntag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr, im Lokal des Herrn **Ronniger** in Teicha:

## Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: **Zunterherrschaft, Volksverelendung und Kriegsgefahr.**

Referent: Reichstagsabgeordneter **Frei Kunert**, Berlin.

**Freie Aussprache!** Die Männer und Frauen von Teicha und den umliegenden Dörfern werden eruchtet, sich zu dieser Versammlung recht zahlreich einzufinden.

Der Einberufer.

**Zu 3-4 Pfund Fleisch nehmen Sie für 10 Pfennig einen**



**M. Schmeissers Saucenwürfel**

und Sie erhalten eine feine, delikate Bratensauce.

M. Schmeissers Saucenwürfel enthält sämtliche Zutaten, die zur Herstellung feinsten, wohlgeschmeckender, sämiger Saucen erforderlich sind, und eignet sich für alle Fleischsorten gleich gut.

**Versuch macht klug!**

Schmeissers Saucenwürfel sind überall zu haben.

Generalvertrieb: **M. E. Schaarschmidt**, Halle S.

Fernsprecher 3365.

**Verband der Steinsetzer u. Berufsgenossen,**  
Sektion I u. II, Halle a. S.

Sonntag den 3. November nachmittags 4 Uhr im „Volkspark“:

### Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Abrechnung vom 3. Quartal.
3. Einträge zur Gen.-Konferenz.
4. Gemeindefestliches.

Da wichtige Punkte zur Beratung stehen, ist es Pflicht aller Kollegen, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Dtsch. Transportarbeiter-Verband, Sangerhausen.**

Zahlstelle

Zu unserem am Sonnabend den 2. November abends 8 Uhr in den Räumen des „Herrenkrug“ stattfindenden

### Stiftungsfest

ladet die Kollegen und organisierte Arbeiterschaft freundlich ein.

\*1040 Die Ortsverwaltung.

**Arbeiter-Gesangverein „Frohsinn“, Aisleben u. Umg.**

(Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes).

Sonntag den 3. November 1912 abends 8 Uhr

Konzert und Theaterabend **BALL.**

\*1044 Der Vorstand.

**Sternburg-Ausschank „Zum kleinen Karl“**

Morseburgerstr. 161, Eingang Königstrasse.

3484 Sonnabend, den 2. November, abends:

### Letztes gr. Hähnchen-Auskegeln.

Hierzu ladet freundl. ein Familie Fischer.

**Ansichts-Postkarten**

empfehlen Die Volks-Buchhandlung.

**Neuer Bürgergarten, Liebenauerstrasse 157.**

Sonnabend, den 2. November 1912

### 1. Gr. Schlachtfest.

Sonntag, den 3., 10. und 17. November

### Großes Geld-Preis-Regeln!!!

1. Preis: 60 Mark u. i. v. \*1055  
Hierzu ladet freundlich ein Max Schmidt und Frau.  
H. Freyberg-Pilfner.

### Schuhcreme Pilo

wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

\*1089 Pilo ist überall zu haben!

### Elektr. Klingelanlagen

Elemente.

**Karl Albrecht, Halle a. S.,**

Telephon 1807. Alter Markt 3 Telephon 1807.

3465 Reparatur-Werkstatt.

# Neptun-Stiefel

„für Herren und Damen“ in eleganter, solider Ausführung **zum Einheitspreise** von Mark

in neuesten englischen, amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit und ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

**!! Berg-Stiefel und Promenaden-Schuhe!!!**

Trotz des billigen Preises, nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in unsere Schaufenster sagt Ihnen alles!!! für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren übernehmen wir volle Garantie.

# 7 50

jedes Paar ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Schuhhaus **Neptun**

Grosse Ulrichstrasse 59

im Hause des Herrn Konditor C. L. Blau.

2889

Neptun-Markte-Neptun

Filialen in den grössten Städten Deutschlands.

### Gasthof Wörmnitz. Kirmes.

Sonntag den 3. und Montag den 4. November

### Große Ballmusik.

Diensstag den 5. November

Der für gute Speisen und Getränke ist geforgt.

Es ladet freundlich ein **Reinhold Buttthoff und Frau.**

### Chrom-Schleider

braun — grün

in Croupons und im Ausschnitt

von unerreicher Haltbarkeit und zu konkurrenzlos billigen Preisen.

### Paul Andersch

Lederhandlung, Lager sämtlicher Schuhmacherbedarfsartikel u. Schäfte

Hagdeburgerstrasse 8. 3486

### Gelegenheitskauf zu Engros-Preisen.

Wintergarderobe wie: Anzüge, Kleiderstoffe, Unterhosen, Beinkleider, Tücher, Strümpfe, Socken, Unterröcke, Hemden, blaue Arbeiter-Anzüge, Manchester-Hosen und -Jacken u. s. w., u. s. w. (kein Laden) geöffnet von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. 3486

**Magdeburgerstrasse 56 part. (Kontor rechts).**

**Photographie Benckert,** \*1060

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstrasse 29. Gegründet 1856.

Preise für Glasbilder: Preise für Mattbilder:

12 Vitale . . . 3.- Mk. an	12 Vitale . . . 4.50 Mk. an
12 Kabinett . . . 6.- Mk. an	12 Kabinett . . . 8.- Mk. an
12 Viktoria . . . 4.25 Mk. an	12 Viktoria . . . 5.75 Mk. an

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, der Einwohnerchaft von **Radewell** und Umgegend, die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage in

### Radewell ein Kolonialwarengeschäft

verbunden mit **Flischwaren** (Verkauf im einzelnen und ganzen) eröffnet habe. — Es wird mich einträglich betreiben sein, nur gute Qualitäten zu soliden Preisen zu führen, und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens. \*1042

Radewell, 1. Nov. 1912. Mit vorzüglicher Hochachtung! **Heinrich Schaafe.**